

Das perfekte Gegenstück

das nächste Kapi teil 12 ;-)

Von abgemeldet

Kapitel 9: Die Zeit wird knapp

So wie versprochen das nächste Kapitel *ggg*
Ich hoffe euch gefällt dieses Kapi.

Ein Dankeschön für Ihre lieben Kommi geht an:

koko-chan123456, Tapsi70, An-san, DarkEye, YamiSun

VIELEN DANK *gg*

Kapitel 9

>Mein Kopf. Diese Schmerzen bringen mich noch um< sie stöhnte leise. >Moment ich lebe noch?< sie hielt sich den Kopf und öffnete langsam die Augen. Es herrschte völlige Finsternis. >wo bin ich hier nur.< Angestrengt versuchte sie etwas in der Dunkelheit zu erkennen. "Hallo, ist da jemand?" -Stille- "Nun Gut, ich liege hier anscheinend auf einem Bett. Es ist sehr kühl und riecht etwas modrig, wie ja wie in einem alten Keller." Sie streckte die Hand aus und berührte die Wand. "Kalt und leicht feucht. Ich bin also in einem unterirdischen Gemäuer. Wollen doch mal sehen was ich noch finde." Sie setzte sich auf und schwang ihre Füße über die Bettkante. Ihre Kopfschmerzen ließen langsam nach und ihr Verstand arbeitete auf Hochtouren. "Kein Teppich. Der Boden ist etwas feucht. Wahrscheinlich Grundwasser das nach oben kommt. Das war bei uns auch immer so. Haben die mir meine Schuhe geklaut?" sie suchte mit den Füßen den Boden vor dem Bett ab. Ihr Zopf hatte sich gelöst und die Haare behinderten sie in ihrem Tun. "Ach da sind sie ja. Schon besser. Jetzt die Haare." Sie setzte sich aufrecht hin und löste den Zopf vollends. Mit schnellen Fingern hatte sie ihre Haare geflochten und sie sich zu einem Dutt gebunden. >Wenn ich hier rauskomme, schneide ich es mir ab.< Danach stand sie auf und schlich an der Wand entlang um den Raum kennen zu lernen. " Vom Bett bis zur rechten Wand sind es zehn Schritte. Gehe ich an der Wand weiter ca. 5 Schritte komme ich an eine Tür. Welche natürlich oh Wunder verschlossen ist. Nach der Tür noch sieben Schritte und ich bin wieder eine Seite entlang." So ging sie den Raum ab. In dem wie sie schmerzhaft feststellen musste auch ein Tisch und ein Stuhl stand. Ein Schrank gab es ebenso.

Ansonsten gab es rein gar nichts in dem Raum. >Das kann doch nicht sein. Es gibt keine Toilette. Kein Licht. Gar nichts.< Sie merkte wie die Panik langsam in ihr hochstieg. "Ganz ruhig Graciana. Das ist ein altes Gemäuer wie du es von deinem Zuhause kennst." Sie stieß einen kurzen Schrei aus. "Aber natürlich. Wie bei uns. Vater hat doch immer gesagt, ein gerissener Schlossherr, hat in seinen Zellen immer eine Geheime Tür, damit man unbemerkt eindringen konnte und so die Gefangenen zu verwirren. Es gab auch schon welche die verzweifelt sind daran das es eine Tür gab und sie sie nicht gefunden hatten. Ich hab manchmal die ganze Nacht hindurch das Klopfen gehört als sie danach gesucht hatten." Angestrengt versuchte sie sich daran zu erinnern wo die Tür bei ihrem Vater versteckt war.

"Kommt ihr auch endlich mal runter." Seto war sichtlich wütend. Mokuba und Sarah hatten noch was von oben geholt und waren nun spät dran. "Seto es sind doch nur fünf Minuten. Bitte." "Du bist zu spät, entschuldige dich gefälligst und rede dich nicht raus." Das war etwas was Seto hasste. Eine ehemalige Sekretärin von ihm trieb es da auf die Spitze. Immer wenn sie etwas vergaß, brachte sie Ausreden das sie nicht Schuld war, dabei war sie die einzige Sekretärin. Er hatte sie nach dem dritten Mal rausgeworfen. Er stand für seine Fehler ein also erwartete er das gleiche von seinen Angestellten am meisten aber von seinem Bruder.

"Das Gepäck ist im Kofferraum Herr Kaiba." Der Chauffeur meldete sich zu Wort und die Gruppe machte sich auf den Weg Richtung Limousine. Sarahs Mutter gab ihre Tochter noch ein Küsschen. "Sei schön vorsichtig. Und höre auf deinen Vater. Grüß mir Glenda und Egon herzlich." Sie strich ihr über den Kopf. "Jaja Mama, schon klar." Damit gab sie ihr noch ein Küsschen und verschwand zu Mokuba der schon in der Limousine saß. "Auf das Geschmalz hab ich echt keinen Bock." Raunte sie zu ihm. "Wieso?" fragte dieser. Doch Sarah zeigte nur mit dem Daumen nach hinten.

Als Mokuba sich umdrehte wusste er was sie meinte.

Mr. und Mrs. Blake sich innig küssten. Es war aber auch ein rührseliges Bild. Der große kräftige Mann hielt die kleine mollige Frau in den Armen. Sie flüsterten sich etwas zu, was zur Folge hatte das die Frau herzlich zu lachen anfang.

"Wenn Sie sich ausreichend voneinander verabschiedet haben, würde ich jetzt gerne losfahren." Natürlich war es Seto der die Stimmung brach. Die Frau seufzte. "Pass auf dich auf, Jonathan." "Natürlich liebste Ariel." Ein kurzer Kuss und der Man nickte Seto zu. Die Limousine setzte sich in Bewegung als beide Platz genommen hatten.

Die Fahrt verlief schweigend, niemand wusste was zu sagen und jeder stellte sich in Gedanken vor, was sie erwarten würde. Erst als alle im Flugzeug saßen, atmeten sie unmerklich auf. "Was für ein Glück das der Flughafen uns eine Crew gestellt hat."

"Ja das war sehr freundlich."

"Hmpf, die sind nur auf eine Spende scharf, der Flughafen ist dem bankrott nahe."

"Typisch" Es blieb jedem selbst überlassen was Sarah mit Typisch meinte. Das der Flughafen sich einschmeicheln wollte, oder das Seto ihm so was unterstellte.

Nachdem das Flugzeug gestartet war, gingen Mokuba und Sarah gleich auf Entdeckungstour. Mokuba selbst war zwar schon öfters mit dem Flugzeug unterwegs aber zum einen nicht mit einem so großen und zum anderen hat Seto ihn nie ihm Flugzeug rum rennen lassen. Sie ließen sich schließlich in der zweiten Klasse nieder wo sie ungestört waren.

"Du Mokuba, glaubst du wirklich das Seto was für sie empfindet? Er scheint sich gar

keine Sorgen zu machen."

"Ich weis nicht. Aber ich hab auch den Eindruck das er sehr genervt ist, das er sich darum kümmern muss."

"Glaubst du er hält es nur für seine Pflicht?"

"Kann sein. Vielleicht weis er auch, das ich es ihm nie verzeihen würde wenn ihr was passieren würde und er hätte es verhindern können."

"Hm, wahrscheinlich. Hoffentlich klappt das zwischen den zwei." Beide nickten sie übereinstimmend.

"Aber mal ehrlich, wenn dein Bruder nicht mal über seinen Schatten springt, wird das nichts. Wie soll sie es denn wissen, wie er wirklich ist, wenn er ständig zu abweisend ist." Sarah war nun langsam am verzweifeln.

"Das weis ich auch. Aber jetzt retten wir sie erst und dann bekommen wir Seto schon so weit." Beide seufzten sie ausgiebig.

>Hoffentlich kommen wir nicht zu spät<

"Was glaubst du machen die zwei in der ersten Klasse?" fragte Sarah um von diesem Thema abzulenken.

"Woher soll ich das wissen? Lass uns halt mal nachsehen." Und schon schlichen sie sich an den Vorhang. Ein kurzer Blick zeigte ihnen was sie insgeheim schon vermutet hatten. Seto saß vor seinem Laptop und hackte wie besessen darauf rum. Jonathan saß ebenfalls vor einem Laptop und schrieb eifrig.

"Was schreibt dein Vater da eigentlich?"

"Geschichten" wisperte Sarah

"Was?"

"Geschichten. Wenn ihm eine Idee kommt dann schreibt er es auf."

"Wow, er schreibt Geschichten? Was für welche denn?"

"Ist doch egal."

"Nein sag schon. Bestimmt Actionbücher oder Liebesromane." Er musste daran denken das er ja immerhin Kampfsportler war und wie liebevoll er mit seiner Frau umgeht.

"Nicht ganz."

"So, was denn dann? Eher Fantasy?"

Sarah rollte mit den Augen. Es war doch immer das Gleiche.

"Er schreibt Kindergeschichten. Wenn du es genau wissen willst."

"Kindergeschichten?" Mokuba fing an zu grinsen, darauf wäre er nie gekommen.

"und hat er schon welche verkauft?"

"Er schreibt sie nicht um sie zu verkaufen."

"Warum dann?"

Sarah holte einmal tief Luft.

"Er schreibt Kindergeschichten um sie seinen Enkelkindern vorzulesen."

"Ich wusste gar nicht dass du hier noch Verwandte hast."

"Hab ich auch nicht."

"Ja aber wieso schreibt er dann Geschichten die niemand lesen wird."

"Er hat noch keine Enkelkinder."

"Jetzt raff ich es nicht."

"Du Dummkopf, ist doch klar, er kann es kaum erwarten bis ich Kinder habe. Ich darf mir als den ganzen Tag anhören, wie er davon schwärmt was er alles mit meinen Kindern unternehmen wird. Das ist so furchtbar."

Sie schaute zu Mokuba welcher sie mit steifer Miene ansah. Als sie genauer hinsah bemerkte sie wie seine Hände anfangen zu zittern. Das Zittern breitete sich aus.

"Wag es nicht. Wag es ja nicht." Knurrte sie. Doch es war zu spät. Mokuba brach in schallendes Gelächter aus.

"M-O-K-U-B-A" gleich würde sie explodieren. Doch das schien ihn gar nicht zu stören.

"Na warte" und schon sprang sie auf ihn. Da Mokuba vom Lachen viel zu entkräftet war, hatte Sarah leichtes Spiel ihn am Boden festzunageln.

"Mokuba, du solltest dich nicht von einem Mädchen besiegen lassen. Das ist erbärmlich."

"Das stimmt, worum geht es denn eigentlich."

Sarah war abgelenkt und so drehte Mokuba den Spieß einfach um.

"Besser so, Seto? Ich wollte sie nur in Sicherheit wiegen, damit sie sich nicht aus versehen weh tut." Er hielt sie fest und grinste zu Seto. Ihr Vater lachte und Seto verzog sich wieder Richtung Laptop. So bekam niemand mit wie Sarah langsam errötete. Sie stieß ihn schnell weg. "Ich muss mal." Und weg war sie.

"Jetzt hast du sie aber erschreckt, Mokuba." Sarahs Vater lachte aus vollem Halse.

"Ja sie sollte sich eben nicht mit einem Kaiba anlegen, die verlieren nie. Stimmt es nicht Seto?"

Keine Reaktion.

"Seto?"

"Wir haben wahrscheinlich ein Problem."

"Wieso, was ist denn?"

Schlagartig waren alle wieder ernst. Auch Sarah war wieder vom Bad zurück, schließlich wollte sie nicht wie jemand sah das ihr das erste mal bewusst wurde wie stark Mokuba geworden ist. Immerhin hatte sie ihn bisher immer mit den Tricks ihres Vaters besiegt.

"Ich habe hier eine Seite im Internet gefunden. Da ist von dem Clan von Graciana die Rede. Anscheinend gab es da ein geheimes Zimmer, in der die Schätze von Generationen verborgen waren. Gerüchten zufolge müssen diese Dinge ein Vermögen wert sein. Aber niemand hat diesen Raum je gefunden. Es heißt das nur die Familie der Clanführer den Eingang kennen." Sprach Seto ruhig.

"Dann schwebt sie in großer Gefahr, entweder sie sagt es ihm und er tötet sie daraufhin, da er den Schatz alleine möchte oder sie sagt es ihm nicht und er foltert sie um das Geheimnis zu erfahren. Wie auch immer wir müssen uns beeilen." Sarah wurde ganz blass um die Nase. Wie man es auch drehte Graciana war in großer Gefahr.

"Vorerst wird er sie nicht töten." Sagte Seto.

"Wieso nicht Seto?" fragend schaute Mokuba zu Seto.

"Er hat wohl noch ein anderes Interesse an ihr. Vielleicht benutzt er sogar dies um sie zum reden zu bringen, viele sind danach total zerbrochen."

Jeder schwieg, denn alle wussten was Seto meinte.

>Die Tür, an der Wand ist nichts, das wäre mir aufgefallen.< sie saß wieder auf dem Bett und ließ ihren Blick ziellos umherschweifen. Schließlich blieb er in der Richtung hängen wo die echte Tür war. >Es muss eine Stelle sein, die total unauffällig ist. Sie muss aber ebenso leicht zu erreichen sein. Wo könnte sie also sein.< Sie wollte grad wieder aufstehen und den Raum erneut danach absuchen als sie Geräusche hörte. >Da sind Schritte.< Sie rannte zur Tür und lauschte. >Seltsam eindeutig da kommt jemand.< Schnell sprang sie wieder ins Bett und stellte sich schlafend. Die Schritte wurden lauter. Sie verharrten vor der Tür und ein Riegel wurde bewegt.

Das Licht einer Taschenlampe wurde in den Raum gehalten und fing sie auf dem Bett

liegend ein. "Da hast du ihr zuviel gegeben. Sie schläft immer noch." Die Stimme gehörte eindeutig einem älteren Mann. >Soviel zu dem Thema das er todkrank ist. Ich war so dumm.< Graciana könnte sich ohrfeigen, das sie auf ihn reingefallen war. Ihr Gedankengang wurde unterbrochen als eine andere Stimme redete.

"Ach halt's Maul, Alter. Sei froh dass ich dich überhaupt daran teilhaben lasse. Deine Vorfahren haben sich ja nicht so geschickt angestellt. Wie lange sind sie schon dabei den Schatz zu suchen? Und nichts gefunden. Also ich würde sagen du riskierst nicht so eine dicke Lippe wenn du den nächsten Geburtstag erleben willst." Die Stimme war kalt und hart. "Wie sprichst du denn mit mir? Ich .." *klatsch* Der eine Mann stolperte und fiel hart auf den Boden. "Was hab ich gesagt?! Du sollst den Mund halten." Niall wandte sich von seinem Großvater ab und ging langsam auf das Bett zu. "Es wäre gar nicht so schlecht wenn sie noch schlafen würde." Er ließ einen eindeutigen Blick über sie schweifen und obwohl Graciana die Augen geschlossen hatte lief es ihr eiskalt den Rücken runter. "Ihre Überheblichkeit wird ihr danach vergangen sein. Ich denke ich werde das Vergnügen der Arbeit vorziehen." Damit setzte er sich auf das Bett und streckte die Hand aus. Graciana zuckte zusammen als er ihre Haare berührte und darüber strich. Sie schreckte auf und schlug mit einem lauten Nein seine Hand weg. Blitzschnell packte er ihre Hand und nagelte sie so auf dem Bett fest. "Aha, die kleine Wildkatze ist also wach. Dann kann der Spaß ja losgehen." Er lachte und beugte sich runter um sie zu küssen. "Nein, nicht. Bitte. So wartet doch. "Sie sträubte sich wild aber Niall war einfach stärker. Er presste seine Lippen hart auf die Ihren. Seine Zunge drang mit Gewalt in ihren Mund ein und Graciana musste sich mit aller Gewalt beherrschen ihn nicht zu beißen. Nachdem er ihren Mund wieder freigab nutzte sie Blitzschnell die Gelegenheit. "Warten Sie, bitte. Ich kann Ihnen doch sowieso nicht weglaufen. Niemand wird kommen um mich zu retten, da niemand mich vermisst. Aber wenn Sie mich schon vergewaltigen wollen, dann bitte würde es Ihnen nicht besser gefallen, wenn ich frisch gebadet wäre. Ich habe seit dem Ball nicht mehr geduscht, ich bin total verschwitzt und ich muss dringend auf die Toilette." Während ihrer Rede hatte eine Hand begonnen sich an Ihrer Hose zu vergreifen, jetzt hielt sie aber inne. "Ich hoffe du hältst mich nicht für so dumm dass ich nicht merke dass du nur Zeit schinden willst. In einem Hast du aber unrecht. Ich denke schon dass dieses Großmaul von Kaiba dich vermissen wird. Du hättest sein Gesicht sehen sollen, als ich ihm sagte, was ich mit dir vorhabe. In dieser Nacht konnte ich zum ersten mal wieder beruhigt schlafen." Er lachte hässlich und Wieder bezwang Graciana ihre Wut ihm eine zu scheuern. "Was aber das andere angeht. Du sollst dein Bad bekommen, dafür möchte ich aber das Versprechen, das du willig in mein Bett kommst." Sie starrte ihn an. Das konnte er doch unmöglich von ihr verlangen. Sie sollte so tun als ob es ihr gefalle? "Na los, ich warte auf deine Entscheidung, andernfalls werde ich hier vollenden was ich begonnen habe." Damit öffnete er ihre Hose weiter. "Einverstanden." Presste sie hinaus. Sie musste Zeit schinden, ihr würde schon noch was einfallen, Hauptsache sie würde aus diesem Loch herauskommen. Er ließ von ihr ab und erhob sich. Danach packte er ihren Arm und zog sie mit sich aus dem Raum. Vor dem Zimmer blieb er stehen und verband ihr die Augen. "Das ist zu deiner eigenen Sicherheit." Lachte er.

Sie gingen los und Graciana stolperte über die erste Stufe einer Treppe. "Autsch" "Oh entschuldige. Vorsicht Stufe." Hämisches grinste er und zog sie weiter. Auf einmal zuckte sie zusammen, da betatschte sie doch jemand. "Niall." Sagte sie. Dieser drehte sich um und sah dass sein Großvater sich das Recht raus nahm, an seiner Eroberung

rumzugrapschen. "Du widerlicher notgeiler Bock. Lass deine dreckigen Finger von ihr. Sie gehört mir. Nur mir. Kapiert? Wenn du sie noch einmal auf nur schief ansiehst, bring ich dich um." Schrie er ihn an. Danach versetzte er ihm noch einen Faustschlag, der den Alten fast rückwärts die Treppe runter warf, doch er konnte sich noch rechtzeitig an dem Geländer festhalten. Er schnaufte schwer. "Schon gut."

Danach spürte Graciana nur noch den Zug an ihrem Oberarm als es weiterging. Sie gingen noch ein Paar Treppen und Gänge entlang als sie plötzlich stehen blieben. Die Augenbinde wurde ihr wieder abgenommen und sie standen vor einer Tür. "So das sind dann deine Gemächer für die Zeit die du hier bist. Kleider sind im Schrank. In zwei Stunden wird dich jemand abholen. Wir werden dann gemeinsam Speisen. Ach und noch was. Ich möchte das du umwerfend aussiehst." Damit öffnete er die Tür und schubste sie hinein. "Bevor ich es vergesse, auch wenn das wie eine alte Burg aussieht, die Fenster und das Schoß sind elektronisch gesichert. Und eine Verletzung der Abmachung hätte Schlimmes zur Folge." Die Tür wurde wieder zugesperrt und Graciana war fürs Erste sicher. Sie erhob sich und schmiss sich aufs Bett. "Oh, Seto, wäre ich bloß bei dir geblieben." Sie stellte sich schmerzhaft sein Gesicht vor, als Niall, ihm sagte was er mit ihr machte. Schließlich weinte sie bitterlich.

Fortsetzung folgt.

So das war also das neunte Kapitel.

Ich hoffe es hat euch gefallen. Über Kommis freue ich mich immer.

gg

LG

anroe